

Hilfsaktion ist eine Selbstverständlichkeit

Rasso-Gymnasiasten spendeten für Altersgenossen in Rumänien

Fürstenfeldbruck (tb) – Mehr als eine halbe Tonne Lebensmittel und Spielzeug für rumänische Kinder brachte die Sozial-Arbeitsgemeinschaft des Graf-Rasso-Gymnasiums auf den Weg. Die Arbeitsgemeinschaft beteiligte sich damit an einer Aktion des „Hilfswerk Hoffnung für eine neue Generation“.

Schulklassen schnürten Weihnachtspäckchen

Die 1986 gegründete Organisation versorgt Kindergärten in der Region der Städte Arad, Wraila und Turnu Severin an der Donau. Die Schulklassen sollten sich beim Packen der Spenden möglichst genau an eine Liste halten und angeben, ob ihr Weihnachtsgeschenk eher für einen Jungen oder ein Mädchen gedacht ist. Gefragt waren neben Spielzeug vor allem haltbare Grundnahrungsmittel für Kinder in dem chronisch unterversorgten Land am Schwarzen Meer. Daneben sollte jedes Päckchen auch Hygieneartikel und Kleidungsstücke enthalten.



Insgesamt 75 Päckchen gingen vom Brucker Graf-Rasso-Gymnasium aus auf den Weg nach Rumänien. Die Sozial-Arbeitsgemeinschaft hatte für die Spendenaktion geworben.

Foto: tb

Alle Klassen schnürten wenigstens ein Paket. Auch die angehenden Abiturienten fanden im vorweihnachtlichen Klausurenstress noch Zeit für die gute Sache. So kamen insgesamt 75 Einzelkartons zusammen, die nun auf die lange Reise durch die Donauländer gehen.

Die Mitglieder der Sozial-AG hoffen, dass die Hilfssendung auch wohlbehalten und

rechtzeitig vor Weihnachten bei ihren Empfängern eintrifft.

„Wir haben uns für diese Art von Aktion entschieden, weil so alle Schüler, einzeln, gruppen- oder klassenweise daran teilnehmen können“, erklärt Julia Jansen, die frühere Schülersprecherin des Gymnasiums und Initiatorin des Projekts.

„Für uns ist es selbstver-

stänlich, dass immer Grundnahrungsmittel vorhanden sind. Dass es anderen nicht so gut geht, bekommen wir sonst kaum mit. Bei unserem Werberundgang durch die Klassen kam es oft zu Diskussionen über die Notwendigkeit zu helfen und den Überfluss zu teilen. Auch die Lehrer unterstützen und tragen das Projekt mit.“

Beteiligung soll zur Normalität werden

Nachdem bereits im vergangenen Jahr eine ähnliche Weihnachtsaktion stattfand, ist sich Julia Jansen sicher, dass die Beteiligung ihrer Mitschüler daran in den kommenden Jahren zu einer Selbstverständlichkeit werden wird. Das „Hilfswerk Hoffnung für eine neue Generation“ liefert jährlich etwa 9000 Weihnachtspakete nach Rumänien, ist aber auch während des übrigen Jahres aktiv. So wurden heuer bereits mehr als 20 Sattelschlepper mit technischen Geräten, etwa dringend benötigten Heizungen, von ehrenamtlichen Helfern nach Rumänien gefahren.